

MAI-JUNI 2011



Evangelische
Kirchengemeinde
Schwaigern

Glauben *leben*

ZEIT FÜR DIE GEMEINDE

*Alles neu
macht der Mai -*

*brauchen wir
eine seelische
Runderneuerung?*



Alles neu macht der Mai



Liebe Gemeindeglieder,

macht der Mai alles neu?

Mit dem Frühsommer erhoffen wir uns automatisch die Erneuerung unserer Kraft. Als ob mit den blühenden Wiesen auch unsere Seele aufblühen müsste. Dabei hat nicht jeder und jede im Winter das Loslassen und Warten geübt. Aber unser Sommer kommt nicht ohne den Winter: Kein Neubeginn geschieht ohne Abschied vom Alten.

Das Alte wiegt aber mitunter schwer.

Vor allem: Wer nachträgt, trägt schwer. Was wir nachtragen und nicht loslassen können, das belastet uns. Viele klagen, wie schwer ihre Sorgen sind, ihr Kummer, ihr Ärger und ihr Verdruss. Sie können nicht vergessen und vergeben.

Ist aber all das Unerfreuliche und

Leidvolle wirklich wert, dass wir es Jahre, Jahrzehnte mit uns herum-schleppen? Oft sind es gar nicht die schwerwiegenden Vorkommnisse, die unser Leben versauern lassen. Manch einer straft seine Mitmenschen tage-, wochenlang mit Liebesentzug oder Verachtung. Aber wer so handelt, straft am Ende doch sich selbst. Es wird Stress erzeugt, wenn jemand seinen Ärger, sein Misstrauen und seine Unversöhnlichkeit pflegt. Negative Gedanken erfordern unablässig Arbeit des Gehirns, das die Gedanken kontrollieren und einordnen muss. Wer von Rachedenken besessen ist oder sich in der Rolle des Opfers der Bosheit anderer verewigt, bürdet seinem Gehirn und seinem Herzen wie seinem Körper eine schwere Last auf.

Ein feindseliges Herz macht krank. Hermann Hesse hat dagegen gesagt: Nimm Abschied und gesunde.

Der Frühsommer für die Seele könnte eintreten, wenn wir den ganzen Seelenmüll abwerfen, um wieder frei zu werden für etwas Neues, vergeben und verzeihen, statt uns zu verhärten und zu vereisen. Das geht manchmal nicht so schnell. Aber wenn wir schon mal verzeihen und loslassen *wollen*, ohne es noch zu können, fängt der Vorfrühling bereits an. In jeder Beziehung ebnet der Abschied von Altlasten den Weg zu neuen Ufern. Ich wünsche Ihnen einen befreiten Sommer.

Ihre Pfarrerin Mechthilde Raff-Eming

Einen herzlichen Gruß an alle Leserinnen und Leser

Vor einem Jahr informierten wir Sie an dieser Stelle, dass sich ein neues Team für den Gemeindebrief gebildet hat und wir einige Dinge anders gestalten und andere Dinge aufnehmen wollen.

Nun ist das erste Jahr bereits herum – die sechste Nummer von GL – „Glauben leben“ liegt vor Ihnen.

Zeit für eine erste Zwischenbilanz: Der Anfang war nicht ganz einfach. Es gab, wie befürchtet, die eine oder andere Irritation.

Inzwischen haben wir bei jeder Ausgabe Probleme mit der Fülle der Texte, die wir verarbeiten wollen und

sollen. Oft werden Texte geschoben oder gekürzt. Manches musste auch schon schweren Herzens gestrichen werden.

Wir freuen uns über die vielen Artikel, die wir bekommen und haben den Eindruck, dass es vielen wichtig geworden ist, dass ihre Information im Gemeindebrief Erwähnung findet. Um Ihre Meinung zu erfahren, haben wir dieser Ausgabe einen Fragebogen beigelegt und wir freuen uns über jeden, der an der Befragung teilnimmt und uns zeigt, wo wir nach seiner Ansicht mit unserer Arbeit liegen.

Das erwartet Sie in dieser Ausgabe:

Vorschau:

- Flohmarkt, Sponsorenlauf und das Spendenbarometer des Fördervereins
- Eine Einladung zum Adonia-Konzert
- Die Unterwegs-Gottesdienste in diesem Jahr
- Die Termine und Gottesdienst-Termine der nächsten acht Wochen
- Woche der weltweiten Kirche
- 20 Jahre „Kirche und Kunst“

Rückblick:

- Bericht vom Mitarbeitertreffen zur Kinderbibelwoche 2011
- Der Umbau der Stadtkirche vor 100 Jahren
- Goldene Konfirmation Jahrgang 1946/47

Regelmäßige Rubriken:

- Informationen über Kreise der Gemeinde
- Freud und Leid in der Gemeinde
- Die Kinderseite

Zum Schmunzeln:

- Schlusspunkt

Alles neu, macht der Mai - Seelische Runderneuerung



Alles neu, macht der Mai, macht die Seele frisch und frei....

Herrmann Adam von Kamp bejubelt 1818 in der bekannten Volksweise die Wirkung des Monats Mai: Schluss mit dem trüben Winter, hinein in den Frühling, der uns endlich aus dem Haus lockt mit Grün und Sonnenschein.

Eine seelische Runderneuerung - passend zur Jahreszeit? Wer der Wirkung der Jahreszeit alleine nicht traut, findet Hilfe im Internet: Unter dem Suchwort „seelische Runderneuerung“ finden sich genügend Angebote. Je nach Preislage ist einiges zu haben.

Für den kleinen Geldbeutel gibt es die kleine Runderneuerung für zu

Hause. Ein Set für die Dame besteht aus: Einem gut gekühlten Prosecco, einem Glas feinem Badesalz, einer wohlriechenden Seife und einer CD mit angenehmer Musik. So kann man seine seelische Runderneuerung bei sich daheim im Bad vollziehen.

Andere wiederum treibt es dann doch eher aus dem Haus: Eine richtig groovige Soulmusik ist für andere eine seelische Runderneuerung. Die wirklich Harten behaupten das auch von Metal-Musik.

Im nächst höheren Preissegment ist dann ein Wellness-Wochenende angesagt. Mal richtig die Seele baumeln lassen, die unter der heilsamen Wirkung der Wärme in Dampfbad und Sauna quasi von selbst runderneuert wird.

Urlaub haben, Abstand von der Arbeit und vom Alltag, die schönste Zeit des Jahres - auch sie verspricht die seelische Runderneuerung.

Wem das alles zu vordergründig und oberflächlich erscheint, der kann in die Tiefe gehen. Acht Tage der Stille in einem modern geführten Kloster - wird vor allem von Führungskräften immer wieder gern genommen.

Noch heftiger ist dann der ganzheitliche Ansatz: Persönlichkeitstraining oder Psychotherapie zur Beseitigung der angesammelten Abnutzungerscheinungen als echte seelische Runderneuerung.

Damit endet die Angebotspalette, die sich bei vordergründigem Benutzen einer Suchmaschine darbietet.

Der Bedarf an seelischer Runderneuerung scheint groß zu sein, sonst gäbe es nicht die vielen Angebote. Woher kommt der Bedarf? Gehen die anderen mit unserer Seele so rau um oder kümmern wir uns selbst nicht genug?

Was tut meiner Seele gut? Was pflegt und hegt sie, damit sie ohne Abnutzungserscheinungen über die Runden kommt? Welche Maßnahmen oder Einstellungen sind so positiv, dass die Runderneuerung von Zeit zu Zeit nicht mehr erforderlich ist?

Überdenkt man seine Lebenseinstellung, dann kommt man schnell auf Fragen wie: „*Fühle ich mich verstanden? Habe ich Menschen, auf die ich zählen kann? Wie schätze ich meine Zukunft ein? Wie viel Sinn empfinde ich in dem, was ich tue?*“

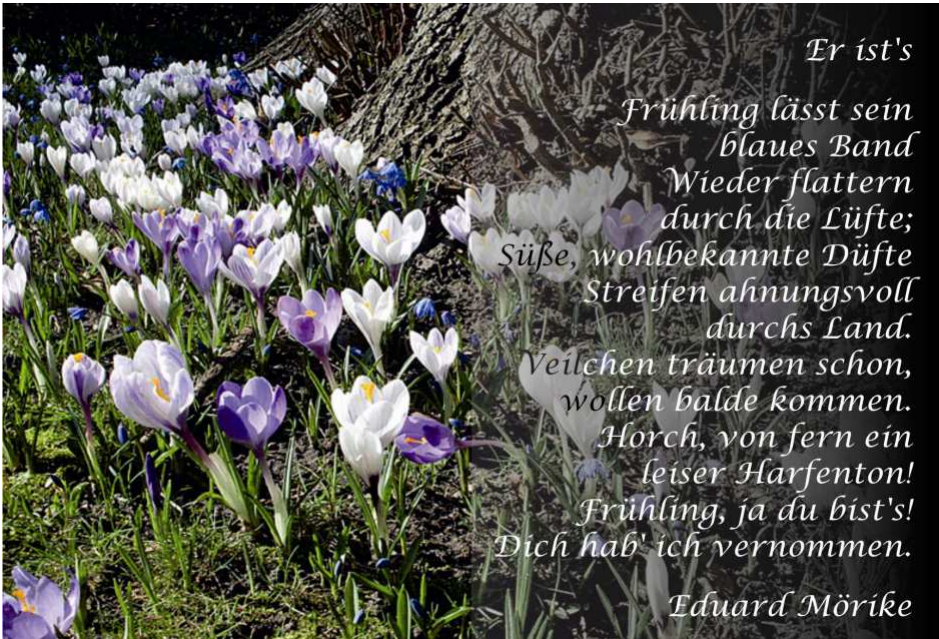
Fragen, die in die Tiefe gehen, wenn ich bereit bin, sie ehrlich zu beantworten.

Der Mensch muss ein gewisses Vertrauen in sich, in sein Leben und in seine Umwelt besitzen, damit sein Leben dauerhaft gesund bleibt.

Wenn uns die Medien und unsere Erfahrungen täglich entmutigen, dann ist guter Rat teuer, wie ich Zuversicht für mein Leben behalten kann.

Seelische Runderneuerung tut offensichtlich Not, in vielerlei Hinsicht. Angebote gibt es dazu reichlich. Welche sind für mich passend? Wie geschieht bei mir Erneuerung, die nicht nach kurzer Zeit verbraucht ist?

Joachim Endres



*Er ist's
Frühling lässt sein
blaues Band
Wieder flattern
durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll
durchs Land.
Veilchen träumen schon,
wollen balde kommen.
Horch, von fern ein
leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab' ich vernommen.
Eduard Mörike*

Glauben und Leben - weltweit und bei uns

Unter diesem Motto finden im Kirchenbezirk Brackenheim vom **8. bis 22. Mai Wochen der weltweiten Kirche** statt. Die Kirchengemeinden laden bezirksweit ein zu Gottesdiensten, Veranstaltungen und Vorträgen. MitarbeiterInnen des „Dienstes für Mission, Ökumene und Entwicklung“ (DIMOE) unserer Landeskirche kommen dazu in die Gemeinden, in Gruppen und Kreise und auch in den Religionsunterricht an den Schulen.

In unserer Gemeinde laden wir zu folgenden Veranstaltungen, jeweils im Gemeindehaus, ein:

Sonntag, 15. Mai, 10 Uhr,

Gottesdienst mit Diakon Markus Häfele, Remshalden, Predigttext Johannes 5 „Ich habe keinen Menschen“.

Dienstag, 17. Mai, 19.30 Uhr,

Pfarrer Martin Frank, Stuttgart, „Mission – dem Fremden begegnen bereichert“, Vortrag mit Diskussion.

Mittwoch, 18. Mai, 19.30 Uhr,

Diakon Markus Häfele, Remshalden, „Sudan – eine junge Kirche wächst“, Vortrag mit Diskussion.

Donnerstag, 19. Mai, 19.30 Uhr,

Bildungsreferentin Linde Janke, Stuttgart, „Oikocredit – In Menschen investieren“, Vortrag mit Diskussion.

Pfarrer Martin Frank



Pfarrer Martin Frank

Studium der Theologie – Friedensarbeit in Mutlangen – ökumenischer Mitarbeiter im Dienst der *Presbyterian Church of Ghana*, – seit September 2004 im DIMOE – Geschäftsführender Prälaturpfarrer. Schwerpunkte: u. a. Westafrika



Diakon Markus Häfele

Sieben Jahre im Auftrag der mission 21 / Basler Mission im Sudan – Jugendarbeit der Presbyter. Kirche – Ausbildung Johanneum / Wuppertal, Gemeindediakon – seit 2005 im DIMOE-Team. Schwerpunkte: Sudan – Afrika – u. v. m. –



Bildungsreferentin I. Janke

Bildungsreferentin beim Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg e.V.

Möglichkeit, Geld anzulegen für mehr weltweite Gerechtigkeit. Zum Förderkreis in BW gehören 4.800 Privatpersonen, Kirchengemeinden und auch Weltläden

Sponsorenlauf am Sonntag, 22. Mai



In Schwaigern läuft was – wir für unsere Stadtkirche

Gemeinsamer Start um 14 Uhr auf dem Kirchplatz, Ausgabe der Startnummern ab 13 Uhr. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme der Kindergärten, Schulen, Vereine, sonstige Vereinigungen, Privatpersonen mit oder ohne Familien und Firmen.

Die Läuferinnen und Läufer melden sich über ein Anmeldeformular, das bei den Banken, den örtlichen Geschäften und der Mediathek ausliegt und auch über das Internet unter www.eki-schwaigern.de.vu heruntergeladen werden kann. Sie suchen sich einen Sponsor z.B. Oma, Opa, Tante, Onkel, Mama, Papa oder den Arbeitgeber, den Sie im Anmeldeformular eintragen. Bei mehreren Sponsoren muss jeweils ein Anmeldeformular ausgefüllt werden. Jeder Sponsor gibt darin an, wie viel Cent oder Euro er für jeden gelaufenen oder gegangenen Kilometer (mind. 0,50 €) bezahlt. Die Rundstrecke ist 1,4 km lang und geht auch durch den Schlossgarten. Dabei ist das Tempo unerheblich. Sie können joggen, gehen, auch als Nordic Walker, und zwischendurch Pausen einlegen.

Dabei können die einzelnen Gruppen oder Firmen auch Mannschaften bilden und einen internen Wettbe-

werb um die meisten gelaufenen Kilometer austragen. Werbung auf Lauftrikots ist möglich.

Kaffee und Kuchen im Schlossgarten, Getränke und Vesper auf dem Kirchplatz, Musik vom Posaunenchor, dem Akkordeonorchester und der Band „Flat Attack“ sorgen für eine gute Bewirtung und Unterhaltung der Besucher und Läufer.

Um die Veranstaltung gut vorbereiten zu können, sollten die Anmeldungen bis 15. Mai in den Briefkasten des Pfarramts eingeworfen werden. Nachmeldungen sind bis Sonntag, 22. Mai, noch möglich. Läuferinnen und Läufer von den Stadtteilen und von auswärts sind willkommen. Helfen Sie mit, dass dieser Sponsorenlauf in Schwaigern durch Ihre Beteiligung zu einem Erfolg wird. Der gesamte Erlös wird zur Innenrenovierung der Stadtkirche verwendet.

Für die Veranstaltung benötigen wir viele Helfer. Wenn Sie nicht mitlaufen und gerne helfen oder wenn Sie wegen der Anmeldung unsere Hilfe benötigen, wenden Sie sich an Andreas Schey 07138/3504 oder Peter Weiß 07138/944122.

Peter Weiß

Unterwegs - on Tour - 2011

WIR GLAUBEN ALLE AN EINEN GOTT

Mit obigem Thema wollen wir uns in den diesjährigen UNTERWEGS-GOTTES-DIENSTEN auf den Weg machen, die unterschiedlichen christlichen Kirchen und Gemeinschaften etwas näher kennen zu lernen.

29. Mai "orthodox"
mit Priester
Alexej Wassin



26. Juni "jüdisch"
mit
Dr. Yuval Lapide



25. Sept. "katholisch"
mit Prälat
Dr. Heinz
Tiefenbacher



30. Okt. "evangelisch"
mit Prof. Dr.
Christian Möller



In der Reihenfolge mussten wir uns jeweils nach den Terminen der Referenten richten. In bewährter Weise werden die Gottesdienste musikalisch mitgestaltet. Der Ort wird jeweils im Amtsblatt bekannt gegeben.

Sie sind schon im Voraus recht herzlich zu diesen Unterwegs-Gottesdiensten sonntagabends um 18 Uhr eingeladen.

Ihr Unterwegsteam

Neue Konfirmationstermine

In unserer Landeskirche werden auf Beschluss der Landessynode die Konfirmationstermine einheitlich auf die Zeit nach Ostern verlegt. Diese Neuregelung soll in allen Kirchengemeinden bis 2016 vollzogen werden.

Im Zuge dieser Neuregelung werden ab dem Kalenderjahr 2013 die Konfirmationen in unserer Kirchengemeinde immer am 4. und 5. Sonntag nach Ostern stattfinden.

Der Kirchengemeinderat hat diese Entscheidung in Absprache mit den Nachbargemeinden Massenbach-Massenbachhausen, Stetten, Niederhofen und Kleingartach getroffen, so dass keine Terminüberschneidungen entstehen.

Erstmals betroffen von dieser Neuregelung ist der Konfirmandenjahrgang 2012/2013. Die Konfirmationstermine 2013 sind demnach:

28. April 2013: Seelsorgebezirk Nord

5. Mai 2013: Seelsorgebezirk Süd.

Der jetzige Konfirmandenjahrgang 2011/2012 und die Konfirmationstermine 2012 sind von dieser Neuregelung nicht betroffen.

Wir bitten um Beachtung.

Pfarrer Martin Frank



Wir sammeln für unseren Flohmarkt

Die Evangelische Kirchengemeinde Schwaigern und der Förderverein für die Stadtkirche haben beim diesjährigen Stadtfest am 12./13. Juni einen Stand. Wir bereiten einen Flohmarkt vor und bitten hiermit um Spenden.



Für den Flohmarkt stiftet man,
was man so entbehren kann.
Von dem Keller bis zum Dach,
liegt so manches altes Sach.

Geschirr, Besteck aus alten Tagen,
Kinderspielzeug, Puppenwagen,
Bilder, Töpfe, alte Kannen,
Wandbehänge, Bratepfannen,

Geigen, Flöten und Klaviere,
Spitzen, die das Kleid verzieren.
Wagenräder, die mit Speichen,
Dreschflügel und Waagescheite,

Sicheln, Sensen, Haferrechen,
Kummet, Zaumzeug, Ofenbleche.
Ausstechförmle, Aschenbecher,
Gläser, Vasen, Bücher,
Feldkrug, Münzen, Bücherbord,
und so weiter und so fort.

Lasst es nicht den Sperrmüll sammeln
oder sonst wie noch vergammeln,
sondern räumt mal Euer Haus
für den Kirchen-Flohmarkt aus.



Am Samstag, den 28.Mai, können Sie von 10 Uhr bis 13 Uhr alles vor dem Evangelischen Gemeindehaus abgeben.

Nach Absprache holen wir an diesem Tag gerne auch Flohmarktsachen bei Ihnen zu Hause ab (keine Möbel). Fam. Sandler Tel. 1695.

Der Erlös ist für die Renovierung der Stadtkirche bestimmt.

Herzlichen Dank im Voraus.

Es grüßen stellvertretend der Kirchengemeinderat und die Vorstandsmitglieder des Fördervereins.

Adonia Musical „Bathseba“ in Schwaigern

Teenager, auch aus Schwaigern und Niederhofen, spielen für Sie am Samstag, den 25. Juni, 20 Uhr, in der Horst-Haug-Halle, Schwaigern.



Adonia e.V. ist ein christlicher gemeinnütziger Verein mit Sitz in Karlsruhe und ein freies Werk, das mit den örtlichen Kirchen und Gemeinden zusammenarbeitet. Hauptziel ist die christliche Chor- und Jugendarbeit. Es werden regelmäßig Musicalcamps mit anschließender Konzerttournee durchgeführt.

„Bathseba“, eine spannende Geschichte aus dem Alten Testament:

Urija kämpft als treuer Soldat in König Davids Diensten. Eines Abends beobachtet der König Urijas Frau Bathseba beim Baden. Er lässt sie zu sich aufs Schloss holen. Als er einige Zeit später erfährt, dass Bathseba von ihm schwanger ist, tut David alles,

um die Affäre zu vertuschen. Er lässt Urija vom Schlachtfeld nach Hause kommen, in der Hoffnung, dass dieser mit seiner Frau schläft und das Kind für sein eigenes hält. Urija weigert sich jedoch, sein Haus zu betreten, solange den anderen Soldaten ein solches Vorrecht verwehrt ist.

Der König muss nach einer anderen Lösung suchen. Er gibt Urija einen folgenschweren Brief an den Hauptmann mit. Davids Rechnung scheint aufzugehen - bis der Prophet Nathan im Schloss vorspricht...

Ein zeitgemäßes Musical über Liebe, Affären, Machtmissbrauch und deren Folgen. Erstaunlich, wie nahe Unrecht und Segen manchmal beieinander liegen...

Für die ca. 80 Akteure suchen wir Familien, die für mindestens zwei Personen Übernachtungsmöglichkeiten vom 25. - 26. Juni zur Verfügung stellen können. Die Teens bringen einen Schlafsack mit und brauchen deshalb nur eine Matratze, eine Waschelegenheit und ein Frühstück am Sonntag. (evtl. ein Lunchpaket). Weitere Infos bei Fam. Bachmann, Schwaigern, Tel: 07138/8915

Beate Bachmann

20 Jahre „Kirche und Kunst“ - ein kurzer Rückblick

Nachfolgendes Zitat erklärt treffend die Ziele und die Bestrebungen des Kreises:

“Kirche und Kunst gehören untrennbar zusammen.

Die Kirchenarchitektur, die Kirchenräume und ihre Ausgestaltung sind seit Beginn des Christentums Teil der Verkündigung.“

Dafür stehen z.B. Themen wie der “Kirchbau in zwei Jahrtausenden: Gottes Thronsaal- Christi Wohnstatt- Andachtsraum des Geistes“, “Kreuz und Kruzifix“ und “Christus in der Modernen Kunst“. 1991 legte ein Wochenendseminar in Löwenstein über Jörg Ratgeb den Grundstein.

Großes Glück hatten wir mit dem Referenten Thomas Schild. Dieser ist Theologe und zugleich Kunsthistoriker und begleitet uns seit 20 Jahren. Verschiedene theologische und kunstgeschichtliche Themen stehen in Löwenstein jährlich auf dem Programm. Ergänzend dazu finden Kloster- und Kirchenbesichtigungen und Museumsbesuche statt.

Ein ehemaliger und wichtiger Programmpunkt gehört leider der Vergangenheit an: die Ausrichtung des Kirchplatzfestes war jahrelang ein wichtiges Anliegen für uns und die zahlreichen Helfer. Das war ein Gemeindefest aus der Gemeinde heraus für die Gemeinde. Die Anschaffungen aus dem Erlös haben heute noch Bestand.

Eingeladen wird an dieser Stelle zum diesjährigen Wochenendseminar in der Evang. Tagungsstätte Löwenstein

vom 15.-17.November 2011. Thema: “Das Bürgertum und seine Frömmigkeit“.

Wir verlassen die Kunstepoche der Renaissance und wenden uns den neuen religiösen und politischen Entwicklungen zu. “Exemplarisch sollen zwei hoch erfolgreiche Künstler in den Mittelpunkt gestellt werden: der im kath. Flandern so engagierte Peter Paul Rubens und der um eine Generation jüngere, in den reformierten Niederlanden nicht minder aktive Rembrandt.“

Unser Kreis ist offen für jedermann. Wer Interesse hat, ist bei uns immer willkommen.

Im Namen von “Kirche und Kunst“:

Ute Rösch



Ausschnitt aus dem Barbara-Altar:
„Abschied der Apostel“

Impulstag KiBiWo am 19. Februar in Schwaigern

75 Leute begeistert dabei



„Theodor“ in Action

„**Theodor will´s wissen**“. So lautet das Motto der neuen Arbeitshilfe für Kinderbibelwochen (KiBiWo), die beim Impulstag am 19. Februar vorgestellt wurde.

Ein Team vom Evang. Jugendwerk und von *Kirche Unterwegs* war deshalb in Schwaigern zu Gast.

Aus vielen Gemeinden der Region kamen Mitarbeitende nach Schwaigern, um sich für ihre KiBiWo inspirieren zu lassen.

Im Plenum herrschte gleich zu Beginn gute Stimmung. Neue und bekannte Lieder regten die Teilnehmenden zum Mitmachen an. Dann betrat „Theodor“ die Bühne. Als er einen Blumenstrauß auf die Leinwand pinseln will, gelingt ihm das Bild nicht. Das Original ist so schön,

dass es nicht zu überbieten ist.

Um die gute **Schöpfung Gottes** geht es in diesem Jahr und Theodor will alles darüber genau wissen.

In vier „Reisegruppen“ zogen die Mitarbeiter von Station zu Station. Hier wurden auf kreative Weise einzelne KiBiWo-Tage vorgestellt.

In der Mittagspause blieb Zeit für Gespräche und zum Schmökern an den Büchertischen von *buch & musik* und *Kirche Unterwegs*.

Am Nachmittag konnten sich die Teilnehmer Workshops aussuchen z.B. „Management in der Kinderbibelwoche“, „Chaosmalen“, „Spiele für viele“, „Ideen für die Kleingruppe“, „Bewegt, Beschwingt – Jonglage...“ oder „Theater“.

Teilnehmende und Mitarbeitende waren am Ende des Tages erfüllt von schönen Begegnungen und neuen Ideen für die KiBiWo.

Bedanken möchten wir uns bei denen, die Kaffee kochten, Essen ausgaben, spülten und beim Auf- und Abbau halfen.

Nun freuen wir uns auf die **Kinderbibelwoche in Schwaigern**, die von **5.-9. September** stattfindet.

Martina Sandler

Goldene Konfirmation

„Nähme ich Flügel der Morgenröte, siehe so wärdst du auch da“.

Am Sonntag Invokavit, 13. März, feierten 18 Jubilarinnen und Jubilare des Jahrgangs 1946/1947 ihre Goldene Konfirmation im Gottesdienst im Gemeindehaus. Pfarrer Frank griff Psalm 139 für die Predigt auf. Das Akkordeonorchester des Musikvereins Schwaigern e.V. unter der Leitung von Andreas Geng sowie Carola Dollmann am Klavier sorgten für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes mit anschließender Abendmahlfeier. Mit dabei waren natürlich auch Frauen und Männer des Jahrganges 1946/1947.

„Die obengenannten 11 Söhne und 16 Töchter wurden am Sonntag Judica, den 19. März 1961, in der Stadtkirche hier vom Unterzeichneten konfirmiert!“ so hatte der Konfirmator, Pfarrer Beierbach, die Konfirmation im Kirchenbuch eingetragen.

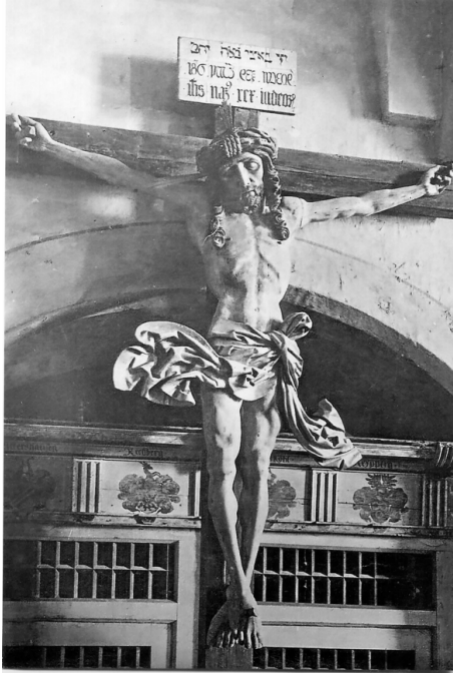
Die 27 Konfirmandinnen und Konfirmanden im Jahre 1961 waren:

Hermann **Eckert** - Martin **Freudenthaler** - Gerold **Friedmann** - Bernhard **Hartmann** - Jürgen **Heiche** - Berthold **Lang** - Klaus **Mayer** - Fritz **Rieger (†)** - Winfried **Rogowski** - Rolf **Schwenk** - Theo **Volz** - Christel Doster, geb. **Neudeck** - Elfriede Friedmann, geb. **Eckert** - Maria Gutyán, geb. **Heer** - Renate Jutz, geb. **Holzinger** - Irmgard Kern, geb. **Abendschön** - Elisabeth Klimke, geb. **Zundel** - Gertraud Michel, geb. **Boger** - Martha Mosthaf, geb. **Heer** - Ursula Müller (†), geb. **Reinwald** - Elfriede Nowack, geb. **Behringer** - Hedwig Remmele, geb. **Leibbrand** - Ursula Rügner, geb. **Wolf** - Ellen **Ruf (†)** - Marga **Schmalzhaf** - Irmgard Schoch, geb. **Frank** - Marietta **Wermann**.

Pfarrer Martin Frank



Vor hundert Jahren



Zurzeit kreisen viele Gedanken der Gemeinde um die Innenrenovierung unserer Kirche, der größten und einschneidendsten Baumaßnahme seit 100 Jahren. Es ist ein volles Jahrhundert her, dass eine vergleichbar große bauliche Veränderung durchgeführt wurde. Wir versuchen, in drei oder vier kurzen bebilderten Zusammenfassungen an jene Großaktion zu erinnern und möchten wissen: Wie war das damals? Was wurde verändert, renoviert, modernisiert? Wie hoch waren die Kosten? Schon 20 Jahre zuvor war die Dringlichkeit einer umfassenden Renovierung erkannt worden. Stadtpfarrer Schoell

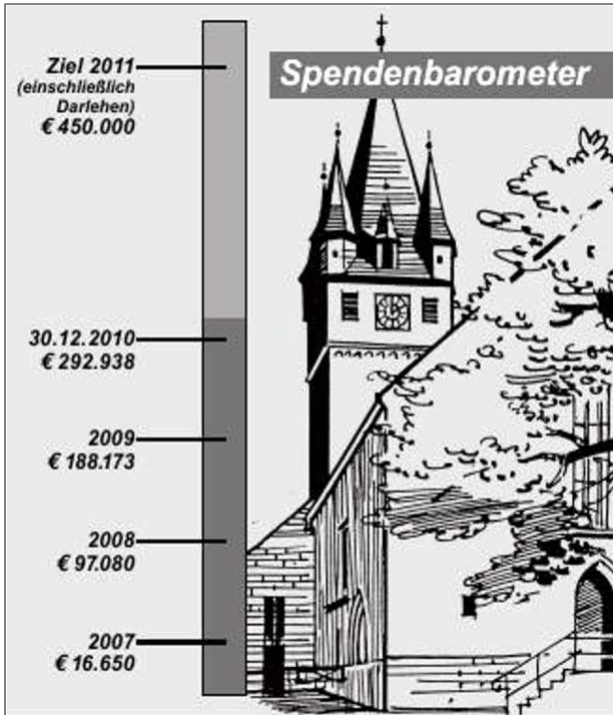
stimmte mit seiner Kanzelabkündigung im Oktober 1890 die Gemeinde darauf ein und listete die vielen Mängel auf. Für die Finanzierung regte er einen „Restaurationsfond“ an und verwies dazu auf den sehr guten 1890er Jahrgang. „Zur Begründung des Fonds kann ich mir keine bessere Zeit denken als den heurigen gesegneten Jahrgang. Wer besonders dankbar des heurigen Jahrgangs gedenken darf, der möge auch in dieser Weise dem Jahrgang 1890 ein Andenken stiften!“ Es gelang!

Mit der Planung wurden die Architekten Schmohl und Staehelin beauftragt, Bauleiter wurde der blutjunge Architekt Springer. Dieser war 1956 von seinem Wohnort Chile aus nochmals an seinem ersten großen Wirkungsort gewesen und hatte rückblickend seine Erinnerungen aufgeschrieben. Der Kostenvoranschlag für die Renovierung betrug 60.000 Mark. Im April 1910 begannen die Arbeiten. Die Gottesdienste wurden währenddessen in der Friedhofskapelle abgehalten. Das Foto zeigt das Kreuzifix, das seit 1910 im Triumphbogen über dem Altar hängt. Pfarrer Waldbaur schreibt im Pfarrbericht von 1905: „... ein Kunstwerk von ernster, ergreifender Schönheit ist der überlebensgroße, aus Holz geschnitzte, bemalte Cruzifixus, der vor dem aus der alten Kirche in den Turm führenden Bogen steht, leider an ungünstiger Stelle“.

- Fortsetzung folgt -

Werner Clement, Inge Bugge

Das Spendenbarometer für den Umbau unserer Kirche



Das fortgeschriebene Spendenbarometer zeigt Ihnen die Entwicklung der Einnahmen aus Spenden, Beiträgen und Veranstaltungen zum 31.12.2010. Wir sind mit der Entwicklung im Jahr 2010 sehr zufrieden und bedanken uns bei allen, die durch ihre Hilfe und ihre Unterstützung in vielfältiger Weise bis heute geholfen haben, die Innenrenovierung der Stadtkirche zu ermöglichen.

Ein großer Betrag kam durch den Verzicht von Geschenken bei runden Geburtstagen, Ehejubiläen oder ähnlichen Feiern zusammen. Der oder

die Jubilar/in verzichtete in diesen Fällen auf Geschenke und bat die eingeladenen Gäste, dem Förderverein eine Spende zukommen zu lassen.

Wir haben unser Ziel durch das in der Finanzierung vorgesehene Darlehen über 100.000 Euro aufgestockt, da jeder Betrag, den wir über 350.000 Euro erreichen, das Darlehen vermindert und wir dadurch Zinsen sparen. Der Förderverein und damit Sie haben sich am ersten Bauabschnitt

(Restaurierung Altäre) mit 10.000 Euro und am zweiten Bauabschnitt (Sanierung Dachstuhl) mit 30.000 Euro beteiligt. Am dritten Bauabschnitt (Innenrenovierung) wollen wir uns mit 410.000 Euro oder 27% der Bausumme beteiligen.

Wir selbst werden uns durch die im Gemeindebrief aufgeführten Aktivitäten (Sponsorenlauf, Flohmarkt und Kirchenwein) bemühen, unsere Finanzierungslücke zu vermindern und zusammen mit Ihnen das gesteckte Ziel zu erreichen.

Peter Weiß

Wir freuen uns über unsere jüngsten Gemeindeglieder



Franz Richard Koch mit seinen Eltern Simone und Jürgen Koch



Heike und Jörg Zundel mit der kleinen Mirjam

Wir wünschen beiden Familien Gottes Segen und viel Freude mit ihren Kindern.

Wo der Löwe brüllt in Schwaigern



Astrid Link bei der Preisvergabe im Kindergottesdienst mit Lara und Lucas Haasner

Glauben leben hatte die Kinder gefragt, wo in Schwaigern der Löwe brüllt. Fünf Kinder hatten sich am Suchrätsel beteiligt und eine Lösung abgegeben. Alle fünf haben die richtige Lösung herausgefunden: Der Löwe brüllt auf dem Schild einer

Gaststätte in der Gemminger Straße. Die Redaktion hat sich über die rege Beteiligung gefreut und jedem Gewinner einen kleinen „löwenstarken“ Preis spendiert, der im Kindergottesdienst am 17. April vergeben wurde.

MINA & Freunde - Muttertag



Ein Vierteljahr ohne unsere Kirche - Ein Gemeindeinterview

GL befragte Gemeindeglieder nach dem Gottesdienst nach ihrer Meinung darüber, dass während der Innenrenovierung der Kirche für eine lange Zeit der Gottesdienst im Gemeindehaus stattfinden muss.



Die Befragung wurde nach dem Gottesdienst am 10. April gehalten. Die Resonanz war groß. Einige Gemeindeglieder, die nicht interviewt werden konnten, oder eilig weg mussten, riefen noch am Nachmittag an und gaben ihre Meinung telefonisch weiter.

Ich find's ganz toll hier im Gemeindehaus. Das einzige, was ich schad' gefunden hab', ist, dass die Konfirmationen nicht in der Kirch' sein konnten.

Ich vermisse unsere Kirche nicht. Ich finde die Nähe sehr schön. Man sitzt einfach näher zusammen.

Gottes Wort ist nicht an ein Gebäude gebunden. Und doch bin ich wieder froh, wenn wir wieder in unserer „alt-ehrwürdigen“ Kirche das Wort Gottes hören können.

Für mich ist ein Gottesdienst in unserer Stadtkirche immer et was ganz besonderes, weil es eben ein ganz besonderes Gebäude ist. Notgedrungen sind wir jetzt halt hier – und es geht auch.

Die Notwendigkeit der Renovierung war gegeben. Ich als Kirchengemeinderat hab' damit kein Problem, da wir den Gottesdienst genauso gut hier im Gemeindehaus durchführen können.

Also, ich finde es viel „heimeliger“. In der Kirche sitzen hinten die Leute und vorne ist es leer. Ich komm lieber hierher.

Auf der einen Seite freue ich mich, wenn wir wieder in unserer Kirche sein können, aber hier freut es mich, dass man sich besser sieht und einander besser wahrnimmt.

Ich denke: das ist eine Übergangszeit. Ich liebe die Kirche auch sehr. Wir sind froh, dass wir eine Ausweichmöglichkeit haben, aber ich brauche eben doch auch unsere Kirche.

Für mich als musikalischer Begleiter ist der Dienst wesentlich einfacher, weil ich die Gemeinde viel besser höre und das Begleiten ist dadurch schöner. Das Gemeindehaus hat etwas für sich.

Meine Erfahrung: hier im Gemeindehaus: Man kommt sich näher und steht hinterher auch mehr zusammen.

Ich vermisse die Kirche eigentlich nicht, weil ich hier die einzelnen Gemeindeglieder viel bewusster wahrnehme und man kommt sich daher auch viel näher.

Ein Vierteljahr ohne unsere Kirche bringt neue Aspekte – und es wäre gut, wenn es bei einem Vierteljahr bleiben könnte. Ich finde es nicht schlimm, hier im Gemeindehaus Gottesdienst zu feiern. Bei der Konfirmation hat die Kirche wohl gefehlt, aber es ist gut, wenn man sich hier näher kommt.

Ich vermisse das Glockenläuten und die Ablage für die Gesangbücher sowie die Rückenlehnen der schweren Bänke, an denen ich mich als älterer Mensch gut hochziehen kann.

Mir gefällt es am Gemeindehaus, dass es nur einen Eingang hat, da verläuft sich die Gemeinde nicht so schnell nach dem Gottesdienst. Man sitzt enger und hat es leichter, andere anzusprechen. Die Informationen in Wort und Bild sind im Gemeindehaus einfacher zu vermitteln und werden hier besser wahrgenommen.

Die Befragung führte Joachim Endres durch.



Bei uns geht auch „Sänger auf Zeit“

GL interviewte Ulrich Heffter (63), den Dirigenten des Evang. Kirchenchors



Der Kirchenchor beim letzten Gottesdienst in der „alten“ Kirche am 16. Januar

GL: Wie lange gibt es den Kirchenchor in Schwaigern schon?

UH: Seit 1880, wir sind jetzt etwas über 130 Jahre alt.

GL: Wie viele aktive Sänger sind momentan dabei?

UH: Ich kann mich da nicht so genau festlegen, weil wir auch Sänger dabei haben, die nur ab und zu dabei sind. Aber die Stammbesetzung ist etwa 35 Sängerinnen und Sänger stark.

GL: Wie alt bzw. jung sind die jüngsten und die ältesten Aktiven?

UH: Die jüngste dürfte etwa 40 sein und das Spektrum reicht bis über 80 Jahre. Es ist schade, dass sich so wenig Jüngere ansprechen lassen, denn wir singen quer durch die Literatur auch neue Lieder, momentan singen wir fast nur neue Lieder. Insofern wäre es für Jüngere durchaus interessant bei uns mitzumachen.

GL: Welche „Dienstverpflichtungen“ haben Sie außer der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten?

UH: Wir haben ein Konzert, einmal im Jahr, in der Regel im Dezember, zusammen mit dem Posaunenchor oder anderen Gruppen aus Schwaigern, also auch mit dem Akkordeonorchester und mit dem Musikverein. Wir haben eigene Konzerte oder auch Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem katholischen Chor.

GL: Gibt es außerhalb der Probetreffen Unternehmungen zur Pflege der Gemeinschaft?

UH: Ja, im Anschluss an die Probe besteht noch die Möglichkeit einzukehren. Einmal im Jahr sind wir unterwegs auf unserem Ausflug und wir haben manchmal an Feiertagen, wie dem ersten Mai, ein gemeinsames Grillen im Garten. Ich glaube,

dass wir eine sehr gesellige Gruppe sind.

GL: Ist der Kirchenchor ein abgeschlossener Kreis oder ist Zugang erwünscht?

UH: In der Festschrift zum 125. Jubiläum habe ich geschrieben und das ist charakteristisch für diesen Chor, dass er wirklich offen ist und begeistert ist, wenn neue Leute hinzukommen. Eine neue Sängerin / ein neuer Sänger wird mit großer Freude willkommen geheißen.

GL: Welche Voraussetzungen gibt es, wenn man mitsingen möchte?

UH: Zunächst einmal gar keine! Ein Kirchenchor ist eine Gruppe von Leuten, die gerne singen, und wenn jemand in den Kirchenchor kommt, dann nehme ich an, dass er gerne singt. Es gibt keine „Aufnahmeprüfung“ oder ein Vorsingen, wo man kontrolliert wird. Man probiert es einfach mal aus, in welcher Stimme man besser aufgehoben ist. Natürlich kann ich auch ein bisschen helfen, wenn jemand unsicher ist.

GL: Gibt es Fortbildungen neben den wöchentlichen Proben?

UH: Auch das hatten wir schon, im eigenen Rahmen, z. B. in Löwenstein oder auch schon hier in Schwaigern, wo wir an einem Projekttag auf ein Konzert hin geprobt haben. Zusammen mit dem Bezirkskantor in Brackenheim haben wir schon einige Veranstaltungen durchgeführt. Hier wird zum Beispiel neue Literatur vorgestellt von Profis, die die Chöre in diese neuen Lieder einführen.

GL: Gibt es Fluktuation oder haben Sie nur treue Seelen, die Ihnen 20 Jahre erhalten bleiben? Darf man „Sänger auf Zeit“ sein?

UH: Natürlich kann man Sänger auf Zeit sein. Ich kann niemandem vorschreiben, wann er Zeit zu haben hat und dass er dann nicht kommen darf, wenn er nicht regelmäßig teilnimmt. Jeder muss natürlich einschätzen, ob er mit den Proben, die er mitgemacht hat, bei einer Aufführung dann auch mitsingen kann. Was wir nicht sein wollen, ist ein Projektchor, der sich nur für eine Veranstaltung trifft und dann wieder auseinander geht. Deshalb haben wir auch einen so guten Chorklang aufbauen können.

GL: Gibt es eine geistliche Komponente wie z. B. eine Andacht in der Chorarbeit oder wird „nur“ geprobt?

UH: Es sieht zunächst so aus, als gäbe es keine geistliche Komponente, aber alle Sängerinnen und Sänger schauen sehr genau auf die Texte und diskutieren die Inhalte der einzelnen Strophen und die Auswahl geschieht in einem sehr guten geistlichen Sinne. Am Schluss der Probe singen wir ein Abendlied.

GL: Was war das letzte größere Projekt, auf das Sie zugearbeitet haben?

UH: Das gemeinsame Konzert mit dem Musikverein / Stadtkapelle im Advent. Das nächste Ereignis ist dann ein Konzert mit dem katholischen Gemeindechor im Februar 2012.

Das Interview führte Joachim Endres

GOTTESDIENST-TERMINE

Mai	So	1.	10.00	Pfarrer i.R. Dürrwang, Kleingartach
	So	8.	10.00	Pfarrerinnen Raff-Eming
	So	15.	10.00	Diakon Häfele vom Dienst für Mission und Ökumene (DIMOE), Stuttgart
	So	22.	10.00	Pfarrer Frank, Pfarrerin Raff-Eming, und Kirchenchor, Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden
	So	29.	18.00	„unterwegs“, Priester Alexej Wassin

Juni	Do	2.	10.00	(Christi Himmelfahrt) Pfarrer Frank
	So	5.	10.00	Pfarrerinnen Jersak, Massenbach
	So	12.	10.00	(Pfingstsonntag) Pfarrerin Raff-Eming und Kirchenchor, Feier des Heiligen Abendmahls
	Mo	13.	9.30	(Pfingstmontag) Pfarrer Bulmann, Stetten
	So	19.	10.30	Pfarrerinnen Raff-Eming
	So	26.	18.00	„unterwegs“, Dr. Yuval Lapide

Juli	So	3.	10.30	Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss der Ökumenischen Woche, Martinskirche
------	----	----	-------	---

Hinweis zum Mittwochabendgottesdienst:

Am 11. Mai ist der letzte Abendgottesdienst für das Winterhalbjahr 2010/2011 – Beginn 19.15 Uhr mit Feier des Heiligen Abendmahls

Ökumenische Heimgottesdienste:

Do	5. Mai	Pfarrer Bahret, Niederhofen
	15.30-16.00	ASB-Pflegeheim, Zeppelinstr.
	16.30-17.00	Seniorenresidenz, Gemminger Str.
Do	2. Juni	Pfarrer Frank
	15.30-16.00	ASB-Pflegeheim, Zeppelinstr.
	16.30-17.00	Seniorenresidenz, Gemminger Str.

TERMINE MAI - JUNI

Mai

Mo	2.	20.00	Elternabend der Konfirmandengruppe Nord
Mi	11.	15.00	Beginn Konfirmandenunterricht der Gruppe Nord, Jugendräume, und Gruppe Süd, Gemeindehaus
Do	12.	14.30	Seniorennachmittag, Gemeindehaus
So	15.	17.00	KiBiWo-Mitarbeitertreffen, Gemeindehaus
Mo	16.	19.30	Mitgliederversammlung Förderverein, Gemeindehaus
Di	17.	19.30	„Mission – dem Fremden begegnen bereichert“, Gemeindehaus
Mi	18.	19.30	„Sudan – eine junge Kirche wächst“, Gemeindehaus
Do	19.	19.30	„Oikocredit – In Menschen investieren“, Gemeindehaus
Sa	21.	9.00	Frühstück für Trauernde, Martinssaal
So	22.	14.00	Start des Sponsorenlaufs ab Kirchplatz
Di	24.	bis Do. 26.	„Urlaub ohne Koffer für das Leintal“
Mi	25.	19.45	Sitzung des Kirchengemeinderats, Gemeindehaus
Sa	28.	8.00	Konfirmierten-Fahrt nach Stuttgart (Treffp. Kirchplatz)

Juni

Mi	1.	bis So. 5.	Kirchentag, Dresden
So	5.	15.00	Tauferinnerungsnachmittag für alle Kinder, die 2008 getauft wurden, Einladungen folgen, Gemeindehaus
Mi	9.	18.30	KiBiWo-Mitarbeitertreffen, Gemeindehaus
Sa	11.	und So. 12.	Flohmarkt des Jugendwerks beim Stadtfest
Sa	18.	9.00	Frühstück für Trauernde, Martinssaal
Sa	25.	20.00	Konzert Jugendchor ADONIA, Horst-Haug-Halle
Mo	27.	bis So. 3.7.	Ökumenische Woche
Do	30.	14.30	Seniorennachmittag, Gemeindehaus

Termine Förderverein

- Am Montag, 16. Mai 2011, 19.30 Uhr findet im Gemeindehaus unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Merken Sie sich diesen Termin vor, wir können Ihnen über viele Ereignisse berichten.
- Am 11. und 12. Juni 2011 nehmen wir am Stadtfest mit einem Flohmarkt teil. Am Samstag, 28. Mai 2011, können Sie Spenden von 10-13 Uhr beim Evangelischen Gemeindehaus abgeben.

Taufen



Dezember

Bastian Roland Max Schwinzer

Februar

Miriam Zundel

Lenya Anna Isaia

März

Franz Richard Koch

Ehejubiläen



Februar

Werner Schukraft und Waltraud
Schukraft, geb. Wenzel, 50 Jahre

Bestattungen



November

Karl Ludwig Hårdtner

Dezember

Heinz Haberkern

Helene Heinz, geb. Dinkel,

Zaberfeld-Michelbach

Gerhard Friedrich Barth

Januar

Hermann Mayer

Else Rosa Herrenknecht,

geb. Söhner

Emilija Krebs, geb. Algeier

Gertrud Paulus, geb. Schaffner

Bestattungen



Januar

Eberhard Friedrich Lang

Rolf Ernst Dörr

Februar

Helene Henriette Emma Lina

Wittek, geb. Homann

März

Günther Ernst Hermann Hans

Fritz Ratje

Martin Hermann Hofstetter

Eberhard Willy Keeser

Emma Maria Kern, geb. Dietz

Taufsonntage

Taufen im Gottesdienst:

5.6.

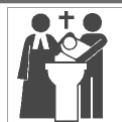
Taufen am Nachmittag:

15.5.

19.6.

17.7.

14.8.



KREISE IN DER GEMEINDE



Mo.	20.00	Literaturkreis an jedem zweiten Montag des Monats, Gemeindehaus OG	Knut Eming	814846
Di.	19.00	Kinderkirch-Vorbereitung, Jugendräume	Mechthilde Raff-Eming	814846
	19.00	Frauen treffen sich; einmal im Monat, näheres dazu im Amtsblatt	Gisela Poetzsch	8462
	20.30	Bibelgesprächskreis, 14-tägig, Gemeindehaus	Mechthilde Raff-Eming	814846
Mi.	6.00	Gebetstreff, Gemeindehaus OG	Wolfgang Mayer	5718
	9.00	Ökumen. Wanderung, Kirchplatz		
	14.30	Hobbykreis, Gemeindehaus OG		
	15.00	Konfirmandenunterricht		
		Jungschar Li-La-Launebären, nach Absprache	Lea Sandler	1695
	19.15	Abendgottesdienst (Winterhalbjahr), Gemeindehaus		
	19.45	Sitzung des Kirchengemeinderats, einmal im Monat, Gemeindehaus OG	Martin Feucht	5099
Do.	14.30	Seniorenachmittag, einmal im Monat, Gemeindehaus	Martin Frank	920600
	20.00	Probe Posaunenchor, Gemeindehaus	Walter Beck	1843
Fr.	16.30	Jungschar „activity kids“ für Kinder der 2. und 3. Klasse, Jugendräume	Lars Weickum	8872
	20.00	Probe Kirchenchor, Gemeindehaus	Ulrich Heffter	07267/ 8176
So.	9.45	Kindergottesdienst, Jugendräume	Mechthilde Raff-Eming	814846
	10.00	Gottesdienst, Gemeindehaus		

Pfarramt 1 Schloßstr. 9, (07138) 920 600, Telefax (07138) 920 601
Email: evang.pfarramt.schwaigern@t-online.de
Pfarrer Martin Frank

Öffnungszeiten Pfarramtssekretariat (Frau Mayer):

Montag, Mittwoch und Freitag, jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr
Donnerstag von 16.00 bis 17.30 Uhr

Pfarramt 2 Holbeinstr. 17/1, (07138) 814 846
Pfarrerin Mechthilde Raff-Eming

Mesnerinnen Inge Buggle, (07138) 7790, Elfriede Holderrieth, (07138) 5519

Gemeindehaus Hausmeisterin Petra Schollenberger, (07138) 5494

Kirchenpflege Lohmühlstr. 34, Hermann Schollenberger, (07138) 812 9793

Konten VBU Schwaigern Kto.Nr. 85 069 000 (BLZ 620 632 63)
KSK Schwaigern Kto.Nr. 011 760 308 (BLZ 620 500 00)

Internetseite www.eki-schwaigern.de.vu

Förderverein Evangelische Stadtkirche Schwaigern e.V.

Konten VBU Schwaigern Kto.Nr. 178 634 000 (BLZ 620 632 63)
KSK Schwaigern Kto.Nr. 100 319 (BLZ 620 500 00)

Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Schwaigern

Erscheinungsweise: Sechs mal im Jahr. Kostenlose Verteilung an alle evang. Haushalte. Spenden werden dankbar angenommen.

Auflage: 1770 Stück

Verantwortlich im Sinne
des Presserechts:

Evang. Kirchengemeinde, Pfarrer Martin Frank

Redaktionsteam:

Joachim Endres, Astrid Link, Volker Siedentopf,
Wolfgang Dieter

Kontakt:

email - leserbriefe@gemeindebrief-schwaigern.de
persönliche Ansprache, telefonisch - Pfarramt

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs erscheint am 3. Juli 2011.

Redaktionsschluss: 26. Mai 2011.

Beilage: Fragebogen der Gemeindebriefredaktion



Menschen.
Nähe.
Pflege.

Telefon: 07138 / 97 30 0 www.diakoniestation-leintal.de

Auf uns können Sie zählen –

Wir sind mit unseren Leistungen
verlässlich für Sie da.

Die Basis: Sie! Als Mensch.

Dazu: fachliches Können und ganz
besonders die Liebe zu Menschen.



Diakoniestation
Leintal



Mitglied der **Diakonie- und Sozialstationen für die Region Heilbronn**

Uhlandstr. 6

Tel.: 0 71 38 / 97 30 0

info@diakonie-leintal.de

74193 Schwaigern

Fax: 0 71 38 / 97 30 15

www.diakoniestation-leintal.de

Muttertag - Sinn oder Unsinn



Der zweite Sonntag im Mai sollte eigentlich jede Mutter jedes Jahr in Jubel ausbrechen lassen. Einen ganzen Tag lang wird sie umsorgt, muss sich, im Idealfall, um nichts kümmern, wird verwöhnt und entlastet. An diesem so genannten „Muttertag“ schöpft sie dann Kraft für die kommenden 364 Tage, an denen sie sich wieder um alles kümmern und sorgen darf. Mütter müssen wirklich sehr verständnisvoll, opferbereit und unverwundlich sein, dass sie das aushalten. Da stellt sich doch die Frage, wie sinnvoll dieser Muttertag ist, wenn die Mutter, der Motor der Familie, nur an einem einzigen Tag im Jahr für ihre Mühen belohnt wird und dafür noch dankbar sein soll. Ursprünglich war der Sinn des Muttertags ein anderer. Die amerikanische Methodistin Anna Marie Jarvis veranstaltete am 12. Mai 1907, dem Sonntag nach dem 2. Todestag ihrer

Mutter, ein so genanntes „Mütter-Erinnerungstreffen“. Daraus wurde im Laufe der Jahre ein offizieller Feiertag zu Ehren der lebenden Mütter, der ab 1923 auch in Deutschland stattfand. Der Verband Deutscher Blumenhändler führte diesen Tag in der Hoffnung auf „blühende Umsätze“ ein. Einmal im Jahr bekommt seitdem die Mama am Muttertag einen Blumenstrauß oder auch andere Geschenke. Die jüngeren Kinder basteln, die größeren opfern schon mal ihr Taschengeld, die ganz Großen kaufen den obligatorischen Blumenstrauß, damit man ihnen nicht vorwirft, ihre Mutter vergessen zu haben (was angesichts der massiven Werbung kaum passieren kann).

Natürlich freuen wir Mütter uns darüber, aber irgendwo ist doch ein Wehmutstropfen dabei. Für die Familie ist es sehr viel einfacher, sich an nur einem Tag im Jahr für die Mutter anzustrengen, als sich übers ganze Jahr um sie zu bemühen, ihren Dauereinsatz wertzuschätzen. Dabei weiß man doch, dass nicht nur Autos bei guter Pflege länger halten - für Menschen gilt das noch viel mehr. Hin und wieder eine helfende Hand, ein anerkennendes Wort, eine liebevolle Umarmung, dann halten wir Mütter den Alltag mit allen Problemen und Querelen noch viel besser aus. Ein zusätzliches Dankeschön am Muttertag wird natürlich gerne entgegengenommen, aber bitte nicht aus der Verpflichtung heraus.

Astrid Link